

# Inhalt

<b>Vorwort</b>	9
<b>Kapitel 1</b>	
<b>Zukunft – Finanzen – Altersvorsorge.</b>	
<b>Ergebnisse der repräsentativen Befragung von jungen Erwachsenen</b>	11
<i>Sabine Wolfert und Ulrich Schneekloth</i>	
1.1 Zur vierten Erhebung der Studie „Jugend, Vorsorge, Finanzen“	11
1.2 Optimistischer Blick auf die Zukunft	11
1.3 Blick auf verschiedene Aspekte des Erwachsenenlebens – Optimismus etwas verhaltener als in den vergangenen neun Jahren	16
1.4 Blick auf das zukünftige Arbeitsleben	16
1.5 Wie ticken die 17- bis 27-Jährigen?	21
1.6 Interesse an der Gesellschaft	23
1.7 Sparen ist und bleibt Normalität	25
1.8 Altersvorsorge	31
1.9 Altersvorsorgeprodukte	34
1.10 Altersvorsorge – hohe Erwartungen an den Staat	38
1.11 Wie muss Altersvorsorge aussehen, um für junge Erwachsene attraktiv zu sein?	42
1.12 Betriebliche Altersvorsorge	47
1.13 Bekanntheit von betrieblicher Altersvorsorge, Bruttoentgeltumwandlung und Riester-Rente	49
1.14 Finanzwissen und Informationsverhalten	50
1.15 Altersvorsorge: Wissen und Informationswünsche	54
<b>Kapitel 2</b>	
<b>Jugend und Armutsrisiko – Sozialpartnermodell als Ausweg?</b>	57
<i>Heribert Karch</i>	
2.1 Armutsvermeidung oder gute Renten oder beides?	57
2.2 Diese jungen Leute von heute: gute Stimmung bei geringerer Sparneigung	57
2.3 Politikdilemmata heute: Herausforderungen für die zusätzliche Altersversorgung	58
2.4 Wege aus den Dilemmata mit dem Sozialpartnermodell?	59
2.5 Ein neuer Finanzierungsdeal: kollektive Verteilung – individueller Gewinn	60
2.6 Ein neuer Risikodeal: Beitragszusage	60
2.7 Ein neuer Teilhabeddeal: Produktivvermögen und Nachhaltigkeit	62
2.8 Nachhaltigkeit im Generationen- und Geschlechterverhältnis	63
2.9 Ein neuer Verbreitungsdeal: zwischen Verpflichtung und Beratung	64
2.10 Integrative Koexistenz	65
2.11 Staatliche Flankierung	66
2.12 Fazit: Gewinner ohne Verlierer	67

### Kapitel 3

#### Geschlechtsspezifische Unterschiede bei der Vorsorge – wie lassen sie sich erklären?

Erkenntnisse aus internationalen Studien 68

*Annette Otto und Klaus Hurrelmann*

- 3.1 Wirtschaften und Vorsorgen als Entwicklungsaufgabe 68
- 3.2 Wirtschaften und Vorsorgen in geschlechtsspezifischer Perspektive:  
die Untersuchungsergebnisse im Überblick 69
- 3.3 Wirtschaften und Vorsorgen in geschlechtsspezifischer Perspektive:  
Einordnung der Ergebnisse 71
- 3.4 Fazit 75

### Kapitel 4

#### *Boosting* und *Nudging* in der Altersvorsorge.

Eine verhaltensökonomische Einordnung der Studienergebnisse 77

*Christian Traxler*

- 4.1 Jugend und Altersvorsorge – ein ambivalentes Bild 77
- 4.2 Passives Sparverhalten und *Opting-out*-Designs 78
- 4.3 *Boosting* – Finanzbildung und Information 81
- 4.4 Schlussfolgerungen 85

### Kapitel 5

#### „Ob das dann wirklich was bringt?“

Die Perspektive junger Menschen auf ihre Altersvorsorge 86

*Felix Wilke*

- 5.1 Einleitung 86
- 5.2 Strategien der Vorsorge unter Unsicherheit 86
- 5.3 Alterssicherung – eine ungewisse Investition 88
- 5.4 Strategien der Entscheidungsfindung unter Unsicherheit 89
- 5.5 „Erst mal liegen lassen“ 90
- 5.6 Gewissensberuhigung und Selbstbindung 90
- 5.7 Lieber nicht zu viel vorsorgen 91
- 5.8 Unverrückbare Orientierungspunkte 91
- 5.9 Schluss 92

### Kapitel 6

#### Vom notwendigen Wandel deutscher Sozialstaatlichkeit.

Warum ein vorbeugender Sozialstaat mit starker Infrastruktur wichtig ist! 93

*Wolfgang Schroeder*

- 6.1 Einleitung 93
- 6.2 Herausforderungen der Alterssicherungspolitik 94
- 6.3 Vorsorgende Politik und Alterssicherung 97
- 6.4 Fazit 98

---

<b>Kapitel 7</b>	
<b>Langfristig gedachte Rentenpolitik</b>	100
<i>Jörg Tremmel und Sarna Röser</i>	
7.1 Einleitung	100
7.2 Die alternde Gesellschaft	100
7.3 Ein Nachhaltigkeitsfaktor zur Lastenteilung in der alternden Gesellschaft	103
7.4 Bewertung der Maßnahmen zur Lastenteilung in der alternden Gesellschaft	105
7.5 Die Defizithaftung des Bundes für die Rentenversicherung bis 2025	106
7.6 Anpassung der gesetzlichen Regelaltersgrenze nach der 3-2-1-Regel	107
7.7 Über die Notwendigkeit der „Jungen Rentenkommission“!	109
<b>Kapitel 8</b>	
<b>Vom Schrumpfen der Rentenlücke in Deutschland</b>	110
<i>Alexandra Wagner und Peter Sopp</i>	
8.1 Einleitung	110
8.2 Die Rentenlücke: niedrigere Alterseinkommen der Frauen	110
8.3 Die Rentenlücke in verschiedenen Systemen der Alterssicherung	111
8.4 Die Rentenlücke in der gesetzlichen Rentenversicherung und Erklärungsfaktoren	113
8.5 Prognosen zur künftigen Rentenlücke – aktuelle Anwartschaften	116
8.6 Fazit	117
<b>Kapitel 9</b>	
<b>Geschlechtsspezifische Renten- und Gesundheitsunterschiede in Deutschland, Frankreich und Dänemark</b>	118
<i>Anna Hammerschmid, Peter Haan und Carla Rowold</i>	
9.1 Einleitung	118
9.2 Hintergrund zu Daten, Renten- und Gesundheitsmessung	119
9.3 Der <i>Gender Pension Gap</i> (GPG)	120
9.4 <i>Gender Gaps</i> in der Gesundheit	122
9.5 Schlussfolgerungen	124
<b>Kapitel 10</b>	
<b>Sicherheit und Fairness. Das kollektive Sparmodell für die Altersvorsorge</b>	126
<i>Oskar Goecke</i>	
10.1 Der zeitliche Horizont	126
10.2 Mackenrothsche These	126
10.3 Leitgedanken einer fairen Alterssicherung	127
10.4 Resilienz statt Garantien	127
10.5 Fairness und Resilienz in der gesetzlichen Rentenversicherung	128
10.6 Fairness und Resilienz in der kapitaldeckten Altersversorgung	129
10.7 Schlussbemerkung	134

**Kapitel 11**

<b>Das Trilemma der Altersvorsorge lösen – mit <i>Behavioral Finance</i></b>	137
<i>Hans-Jörg Naumer</i>	

11.1 Das Trilemma	137
11.2 Altersvorsorge ist einfach, wenn ...	137
11.3 Schlechte Karten also für die Altersvorsorge?	138
11.4 Trägheit: Es kommt auf die Entscheidungsarchitektur an	139
11.5 Erfolgsfaktor: Verhaltensökonomie	140

**Kapitel 12**

<b>Betriebliche Altersversorgung und nachhaltiges Investment. Eine vergleichende Analyse der Niederlande und Dänemarks</b>	142
<i>Karen Anderson, Natascha van der Zwan und Tobias Wiß</i>	

12.1 Einleitung	142
12.2 Die Niederlande	143
12.3 Dänemark	144
12.4 Die Niederlande und Dänemark im Vergleich	144
12.5 Die Niederlande	145
12.6 Dänemark	147
12.7 Diskussion	149

<b>Literaturverzeichnis</b>	150
-----------------------------	-----

<b>Die beteiligten AutorInnen und Institutionen</b>	164
---	-----